

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
 Kapitel I		
	Die Assimilation der philosophischen Idee von der Autokreation in der heutigen Moraltheologie	
	Einführung	13
1	Thomas von Aquin: Priorität der "ratio" vor der "natura" ...	14
1.1	Die Rezeption des heidnischen Denkens in den Anfängen der Moraltheologie	15
1.2	Der Beitrag des hl. Thomas zur Entwicklung der Naturrechts- lehre	18
1.3	Vernunft und natürliche Neigungen. Der hl. Thomas – Rationalist oder Biologist?	20
1.4	Naturrecht und Autonomie der Vernunft	24
1.5	Biologische Interpretation des hl. Thomas in der Neuscholastik	26
2	Immanuel Kant: Autonomie der praktischen Vernunft	27
2.1	Thomas von Aquin und Immanuel Kant	28
2.2	Die Bedeutung der "Kopernikanischen Wende" Immanuel Kants für die heutige Theologie	31
2.3	Immanuel Kant und die existentialistische Philosophie	33
2.4	Für eine "theonome Autonomie"	38
3	Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Das schöpferische Subjekt in der Menschheitsgeschichte	40
3.1	J. G. Fichte: Der große Vorläufer Hegels	42
3.2	G. W. F. Hegel: Die Einheit von Subjekt und Objekt	43
3.3	K. Marx: Die Rolle der materiellen Bedürfnisse im Prozeß der Selbstschöpfung des Menschen	47

4	Die Freiheit des Menschen im Lichte des heutigen Fortschritts von Wissenschaft und Technik: Autoevolution im Bereich der kosmischen Evolution	50
4.1	Evolutionstheorie: Das neue Weltbild	52
4.2	Der Ort der Anthropogenie in der Evolution des Kosmos . . .	54
4.3	Weltanschauliche Konsequenzen bei Akzeptanz der Evolutionstheorie	56
4.4	Die moralische Zweideutigkeit der "evolutiven" Konzeption des Menschen	58

Kapitel II

Die Konzeption der schöpferischen Vernunft als Leitidee der "neuen Moraltheologie"

	Einführung	63
1	K. Rahners Konzeption einer existenzialen Ethik: Für eine Bevorzugung individueller Freiheit	65
1.1	Situationismus in der Moraltheologie und seine Kritik	65
1.2	Die existenziale Ethik und ihre Beziehung zur essentialen Ethik	70
1.3	Formulierung der Imperative und Kriterien ihrer Werte	75
2	Person als Freiheit: Die Selbstbestimmung der Person durch Grundentscheidung (fundamentale Option)	83
2.1	K. Rahners Konzeption der menschlichen Person	83
2.1.1	Freiheit und "Natur"	84
2.1.2	"Angelologische" Deutung der Unwiederholbarkeit des Menschen	86
2.2	Transzendente Dimension der menschlichen Freiheit	89
2.2.1	Dynamische Differenzierung der Freiheit	90
2.2.2	Der Ort der Grundentscheidung in der Struktur der Person	93
2.2.3	Die Hinordnung der Grundentscheidung auf die Liebe	97
2.2.4	Die Grundentscheidung und die kategorialen Wahlakte	103
2.3	J. Fuchs' Umformulierung der traditionellen Theorie des Gewissens	106
3	Freiheit und Gesetz: Theonome Autonomie	110
3.1	Autonomie der menschlichen Vernunft gegenüber dem positiven göttlichen Gesetz	112
3.1.1	Die natürliche sittliche Erkenntnis: Bedingung der Möglichkeit christlicher Offenbarung	112
3.1.2	Gegen den Theonomismus: In Verteidigung der Transzendenz Gottes	119

3.2	Theonomie: Gott als Inspiration und letztes Fundament der Freiheit	124
3.2.1	Christliche Intentionalität autonomer Moral	124
3.2.2	Gott: Transzendentes Fundament der sittlichen Autonomie	128
4	Das Naturrecht: Selbstentwurf im Rahmen des Konsenses . .	136
4.1	Hin zu einem neuen Verständnis der menschlichen Natur . .	137
4.2	Freiheit – Natur – Gesellschaft	144
4.2.1	Selbstentwurf: Grundlegendes Kriterium von Sinn und sittlichem Wert einer Handlung	144
4.2.2	Selbstentwurf und Sich-öffnen in der Liebe für andere	151
4.3	Die Bedeutung der sittlichen Erfahrung	155
4.3.1	Werteinsicht	157
4.3.2	Reflexion	159
4.3.3	Bedeutung des Konsenses	161
5	Teleologismus: Rationale und freie Wertsetzung von Handlungen	164
5.1	Teleologismus und Deontologismus im Kontext der katholischen und theologischen Tradition	165
5.1.1	Das moralische und vormoralische Gute	165
5.1.2	Richtigkeit und Gutheit	169
5.2	Kritik des neothomistischen Deontologismus	173
5.2.1	Interpretation des Prinzips "der Zweck heiligt nicht die Mittel"	173
5.2.2	Das Problem der innerlich schlechten Akte "ex obiecto"	175
5.2.3	Teleologische Grundlage des Prinzips der Doppelwirkung	180
5.3	P. Knauers Reinterpretation des Prinzips der Doppelwirkung	185
5.3.1	Das Prinzip der Proportionalität	188
5.3.2	Rationalität – Freiheit – Nichtkontraproduktivität	191
5.3.3	Anthropologische Grundlage des Standpunkts von P. Knauer	194
6	Praktische Konsequenzen: Relativierung operativer Normen .	197
6.1	Optischer und sittlicher Status des menschlichen Embryos .	198
6.2	Die Geschlechtlichkeit des Menschen und ihre Interpretation	203

Kapitel III

Ethischer Subjektivismus der "neuen Moraltheologie" und seine anthropologischen Grundlagen

Einführung	207
1 Schöpferische Vernunft: Grundlage von Subjektivismus und Relativismus?	209
1.1 Situationsethik und Existenzialethik: Alternative oder Weiterführung?	210
1.1.1 Ethischer Subjektivismus und seine Folgen	211
1.1.2 Allgemeine Normen und individuelle Imperative	212
1.1.3 Die Rolle der Liebesgebote	215
1.1.4 Die Rolle der sittlichen Erfahrung	218
1.1.5 Teleologismus	220
1.2 Relativistischer Subjektivismus?	223
1.2.1 Teleologismus – Zweckhaftigkeit menschlicher Natur	225
1.2.2 Zwischen individuellem Dezisionismus und kulturellem Relativismus	228
1.2.3 Die Konsequenz des Teleologismus: Ethik als Praxiologie	232
2 Schöpferische Vernunft: Destruktion des Personalismus durch Destruktion der Transzendenz?	234
2.1 K. Rahners Personalismus und der Personalismus von K. Wojtyła	235
2.2 Freiheit und Wahrheit: das Problem der Selbsttranszendenz des Subjekts	239
2.3 Die kreative Vernunft und der Respekt gegenüber anderen Personen	246
3 Menschliche Person: "Natur" umgestaltende Freiheit oder leib-geistige Einheit?	251
3.1 K. Rahners "angelologische Anthropologie"	251
3.2 Für ein Verständnis der leib-geistigen Einheit der menschlichen Person?	256
3.2.1 Normative Bedeutung des biologischen menschlichen Lebens	259
3.2.2 Normative Bedeutung der Geschlechtlichkeit des Menschen	263
3.3 Das Problem des Biologismus	269
Schlußbemerkung	273
Bibliographie	279